



---

## NIEDERSCHRIFT

<b>Gremium</b>	Ortsbeirat Naunheim
<b>Sitzungsnummer</b>	30. Sitzung
<b>Datum</b>	Montag, den 14.12.2009
<b>Sitzungsbeginn</b>	18:30 Uhr
<b>Sitzungsende</b>	20:00 Uhr
<b>Sitzungsort</b>	Stadtteilbüro Naunheim, Schulplatz 2

### **Anwesend waren: vom Gremium:**

Ortsvorsteher Wagner,	SPD
Ortsbeiratsmitglied Volk,	SPD
Ortsbeiratsmitglied Köhlinger,	CDU
Ortsbeiratsmitglied Kauck,	SPD
Ortsbeiratsmitglied Lepper,	SPD
Ortsbeiratsmitglied Schäfer,	SPD
Ortsbeiratsmitglied Dokter,	SPD
Ortsbeiratsmitglied Greis,	ohne
Ortsbeiratsmitglied Dokter,	FW

### **ferner waren anwesend:**

Stadtverordnete Dr. Barbara Greis  
Schriftführerin Rita Rumpf  
Stellv. Schriftführerin Anita Schwarz

Ortsvorsteher Wagner eröffnet um 18:30 Uhr die 30. Sitzung des Ortsbeirates Naunheim. Der Ortsbeirat ist durch schriftliche Einladung des Ortsvorstehers vom 3.12.2009 zu einer öffentlichen Sitzung eingeladen worden. Die Einladung ist form- und fristgerecht ergangen. Die Bekanntmachung in der WNZ erfolgte am 10.12.2009. Die Beschlussfähigkeit des Ortsbeirates wird gemäß § 82 HGO in Verbindung mit § 53 HGO festgestellt.

## **T a g e s o r d n u n g:**

---

### **TOP 1**

**Anerkennung der Niederschrift vom 19.11.2009**

### **TOP 2**

**Verwendung heimatpflegerischer Mittel**

### **TOP 3**

**Stellungnahmen des Magistrats u. a. zu Beschlüssen und Anregungen des Ortsbeirates**

### **TOP 4**

**Anregungen**

### **TOP 5**

**Anfragen**

### **TOP 6**

**Verschiedenes**

## **A b w i c k l u n g** der Tagesordnung:

---

### **TOP 1**

**Anerkennung der Niederschrift vom 19.11.2009**

Ortsbeiratsmitglied Schäfer bedankt sich bei den Schriftführerinnen für die geleistete Arbeit im auslaufenden Kalenderjahr.

**Die Niederschrift wird einstimmig anerkannt.**

### **TOP 2**

**Verwendung heimatpflegerischer Mittel**

#### **2.1**

Fensterdekoration des Verwaltungsgebäudes am Schulplatz

Ortsbeiratsmitglied Volk gibt zur Kenntnis, dass für die Fensterdekoration in diesem Jahr 111,21 Euro von ihr ausgelegt wurden.

**Der Ortsbeirat beschließt einstimmig, diesen Betrag aus den heimatpflegerischen Mitteln zu erstatten.**

## 2.2

Hobbyausstellung im Rahmen des Weihnachtsmarktes

Kosten in Höhe von 92,20 Euro sind für die Hobbyausstellung entstanden, berichtet Ortsbeiratsmitglied Volk.

**Einstimmig spricht sich der Ortsbeirat dafür aus, diese Kosten aus den heimatpflegerischen Mitteln zu decken.**

## TOP 3

**Stellungnahmen des Magistrats u. a. zu Beschlüssen und Anregungen des Ortsbeirates**

### 3.1

*Bebauungsplan am Simberg: diverse Ortsbeiratssitzungen, zuletzt 1.9.2009; Schreiben des Büros des Baudezernates vom 1.9.2009*

#### Anlage 1

Bereits am Ende der letzten Wahlperiode wurde seitens des Ortsbeirates ein Antrag zum Bebauungsplan eingebracht. Der Magistrat teilte daraufhin mit, die Intention des Ortsbeirates nachvollziehen zu können und den Änderungswunsch zu unterstützen. In der Folge wurde auf Nachfragen zum Bearbeitungsstand seitens des Magistrates erklärt, dass zunächst dringlichere Projekte abgearbeitet werden müssten. Da nunmehr sogar neu hinzukommende Projekte dem Antrag des Ortsbeirates vorgezogen werden, wurde diese Handhabung in der Ortsbeiratssitzung am 01.09.2009 kritisiert. Aktuell liegt nunmehr eine weitere Reaktion vor. Darin wird darauf hingewiesen, dass der Ortsbeirat selbst damals eine Änderung des Bebauungsplanes beantragt hatte um den Dachgeschossausbau in diesem Bereich zu ermöglichen. Nach Auffassung des Fachamtes wird nun genau diese Änderung seitens des Ortsbeirates beklagt.

Ortsvorsteher Wagner stellt klar, dass sich die Beschlusslage des Ortsbeirates nicht auf den seinerzeit angestrebten Ausbau von Dachgeschossen im Allgemeinen beziehe, sondern auf die weiteren Möglichkeiten der Ausnutzbarkeit der Grundstücke, die zu einer Veränderung des Gebietscharakters führen könne. Dies habe Stadtrat Beck selbst im Rahmen eines Bürgergespräches der WNZ am 7. September 2005 eingeräumt.

Angesichts dieser Ausgangslage regt Ortsvorsteher Wagner an, das Schreiben zunächst zur Kenntnis zu nehmen und die Angelegenheit in einer der nächsten Sitzungen auf die Tagesordnung zu setzen. Die bisher in diesem Zusammenhang entstandenen Unterlagen sollen dem Ortsbeirat als Beratungsgrundlage an die Hand gegeben werden.

### 3.2

*Treppen zur Trafo-Station im Bereich der Eisenstraße: Schreiben der Enwag vom 16.11.2009*

Bei der Begehung der Arbeitsgruppe ÄlwiS zur Barrierefreiheit im Stadtteil, wurde bemängelt dass die beiden Stufen zum Trafohäuschen in den Gehwegbereich hineinragen. Dadurch stellen diese, besonders bei schlechten Lichtverhältnissen, eine nicht unerhebliche Gefahr für Passanten dar. Da nach Einschätzung der Arbeitsgruppe die Station nicht mehr genutzt wird, wurde gegenüber der Enwag angeregt diese Barriere zu entfernen. Die Enwag teilte nunmehr mit, dass diese zurzeit noch für den Zugang zur Trafostation benötigt werden.

Um die Gefahrensituation zu entschärfen bittet Ortsbeiratsmitglied Volk die Enwag, zumindest an den Stufen eine Markierung anzubringen

### 3.3

*Kleingartengebiet „Bei der Mühl“; u.a. TOP 2 der Ortsbeiratssitzung vom 1.9.2009; Schreiben des Büros des Baudezernates vom 3.12.2009; Schreiben des Ortsvorstehers vom 13.12.2009*

#### Anlage 2

Ortsvorsteher Wagner berichtet, dass in dem Schreiben auf die diversen Fragen, die sich im Rahmen der Beratungen zum Satzungsbeschluss im Ortsbeirat ergeben hatten, eingegangen wird, so z.B. zu Lagebezeichnungen und dem inzwischen aufgehobenen Wasserschutzgebiet.

Das zu den Beratungen in der letzten Ortsbeiratssitzung vorgelegte Schreiben des Planungs- und Hochbauamtes, mit dem sich die Verwaltung insbesondere zur weiteren Nutzung der Gärten im Einfahrtsbereich zum Landhotel geäußert hat, hat Ortsvorsteher Wagner den Eigentümern der besagten Parzellen in Kopie zur Kenntnis gegeben.

#### Anlage 3

### 3.4

*Andienung des Nettomarktes; Zustand der Brunnenstraße nach Abschluss der Baumaßnahme; Schreiben an Stadtrat Beck vom 13.12.2009*

#### Anlage 4

### 3.5

#### *Bolzplatz „Am Rabenbaum/Spießgarten“: Klage der Familie Krombach*

Ortsvorsteher Wagner informiert darüber, dass gemäß einer mündlichen Mitteilung vom Stadtbetriebsamt die Familie Krombach eine Klage gegen die Stadt Wetzlar eingereicht hat. In der Vergangenheit hatte sich die Familie bereits des Öfteren wegen der Nutzung des Platzes durch Jugendliche in den Abendstunden beschwert. Der seinerzeit zugesagte Ballfangzaun durch den eine kleine Abhilfe erreicht werden könnte, war mit einem gewissen zeitlichen Verzug errichtet worden, so dass die Familie Krombach ihre Belange nicht ausreichend gewürdigt sehen und zur Klage veranlasst sehen könnte. Der genaue Inhalt der Klageschrift sei ihm, so erklärt der Ortsvorsteher, allerdings nicht bekannt.

### 3.6

#### *Einrichtung einer Tagespflegeeinrichtung im ökumenischen Gemeindezentrum*

Ortsvorsteher Wagner informiert, dass die Planungen zu der Tagespflegeeinrichtung für 12 bis 14 Personen im ökumenischen Gemeindezentrum voranschreiten. Er sei zu einer Sitzung des Vorstands der ev. Kirchengemeinde eingeladen gewesen, um das Vorhaben vorzustellen. Der Aufsichtsrat des Altenzentrums habe am letzten Freitag die Freigabe von 10.000 Euro für die weiteren Planungen beschlossen. In einem weiteren Schritt werde mit den Kirchen, der Landeskirche Hessen Nassau und dem Bistum Limburg zu verhandeln sein.

## **TOP 4**

### **Anregungen**

#### 4.1

##### *Verbindungsweg Wilhelmstraße/Nettomarkt*

Als Anlieger beobachtet Ortsbeiratsmitglied Manfred Dokter vermehrt, dass der Verbindungsweg zwischen Wilhelmstraße und dem Nettomarkt – entlang der Ausstellungshalle der ehemaligen Firma Zabel – relativ häufig von PKW genutzt wird, um den Parkplatz des Marktes zu erreichen. Dies habe er auch dem Stadtteilbüro bereits mitgeteilt, allerdings bestehe die Situation unverändert. Ortsvorsteher Wagner ergänzt, dass ihm eine entsprechende Meldung des Stadtteilbüros an das Fachamt bekannt ist, auf welche noch eine Rückmeldung aussteht.

Ortsvorsteher Wagner hebt hervor, dass der Weg lediglich als Fuß- und Radweg passierbar zu gestalten sei. Der Ortsbeirat bittet die Stadt baldigst dafür Sorge zu tragen hier entsprechende bauliche Vorkehrungen zu treffen.

## 4.2

### *Pflasterung Ortsmitte*

Nachdem schadhafte Teilstücke des roten Pflasters im Bereich des Schulplatzes und der Blasbacher Straße vergangene Woche neu verlegt wurden, stellt Ortsbeiratsmitglied Schäfer weitere nach der Sanierung im vergangenen Jahr erkennbare Mängel fest. Demnach sind rote Pflastersteine angrenzend an die Basaltpflasterung der Rinne an einigen Stellen – insbesondere in der Heinstraße – stark nach innen abgekippt.

## 4.3

### *Obstbäume verlängertes Brauhaus*

Die von der Stadt Wetzlar vor einigen Jahren am verlängerten Brauhaus unterhalb des Lagerplatzes der Firma van Elkan gepflanzten Obstbäume seien wegen fehlender Pflege völlig verwildert, beklagt Ortsbeiratsmitglied Heinz Dokter. Er beobachte mit Sorge die Praxis der Stadt allorts Bäume zu pflanzen, deren Pflege dann aber nicht gewährleistet sei. Seitens des Magistrates müsse dafür Sorge getragen werden, dass auch eine auskömmliche Pflege und – so die Bäume im Innenbereich gepflanzt würden – auch eine Laubbeseitigung erfolge.

Ortsbeiratsmitglied Manfred Dokter, zugleich Vorsitzender des Obst- und Gartenbauvereins klärt auf, dass der Verein den Erziehungsschnitt dieser Bäume vorgenommen habe, allerdings infolge der Überalterung seiner Mitglieder und der nach seiner Kenntnis nicht gegebenen Absicherung der ehrenamtlichen Kräfte durch einen Versicherungsschutz derzeit keine Möglichkeit sehe, die Pflege der Bäume zu übernehmen.

Ortsvorsteher Wagner bittet seitens der Stadt zu überprüfen, ob bzw. wie es möglich ist für diese im öffentlichen Interesse stehenden Maßnahmen einen Versicherungsschutz für den Verein und seine Mitglieder zu gewährleisten. Sollte es nicht möglich sein, einen verlässlichen Rahmen für diejenigen zu schaffen, die sich ehrenamtlich um die Pflege der Bäume bemühen wollten, so sei die Stadt gefordert, diese Aufgabe alleine zu bewerkstelligen.

Auch die Kirschbaumanlage bei der Werner-von-Siemens-Schule müsste nach Meinung von Ortsbeiratsmitglied Schäfer einen konsequenten Rückschnitt erfahren, damit dort die Astbruchgefahr verringert und evtl. auch wieder eine Versteigerung der Kirschen stattfinden könne. Dieses Ansinnen wird von Ortsbeiratsmitglied Dokter allerdings in Frage gestellt, da nach seiner Kenntnis infolge der Überalterung der Bäume keine nennenswerten Erträge mehr zu erzielen seien.

## **TOP 5 Anfragen**

### 5.1

#### *Bäume im Hohlweg beim neuen Friedhof*

Die recht betagten Bäume im Hohlweg am neuen Friedhof in Richtung Kochsgrund verfügen nach Meinung von Ortsbeiratsmitglied Schäfer über eine nicht mehr allzu hohe Standfestigkeit und erscheinen recht morsch, so dass bei starkem Wind eine Gefahr durch Astbruch und umstürzende Bäume bestehen könnte. Dieser Hinweis wurde bereits über das Stadtteilbüro gegeben – geschehen sei allerdings noch nichts. Daher bittet der Ortsbeirat nun auf diesem Weg das Fachamt um eine Stellungnahme.

### 5.2

#### *Sicherung der Außentreppe der Sport- und Kulturhalle*

Mit Schreiben des Büros des Magistrats vom 30.07.2009 wurde dem Ortsbeirat mitgeteilt, dass die erforderlichen Mittel zur Installation eines Handlaufes an der Außentreppe zur Kulturhalle Naunheim im Nachtragswirtschaftsplan 2009 des Eigenbetriebes eingestellt würden. Da bisher noch kein Geländer vorhanden ist, wird auf diesem Weg an die Umsetzung der Zusage erinnert.

### 5.3

#### *Einrichtung von Arbeitsgelegenheiten (Zusatzjobs) nach § 16 (3) SGB II*

Unter Bezug auf das Schreiben des Amtes für Umwelt und Naturschutz vom 01.07.2009 stellt Ortsvorsteher Wagner fest, dass die in diesem Schreiben angekündigten zwei Personen, die die mit der Maßnahme „Landschaftsüberwachung in der Lahnaue“ betraut wurden, nach sehr kurzer Zeit ihre Tätigkeit eingestellt hätten.

Aus dem Umweltausschuss weiß Stadtverordnete Dr. Greis zu berichten, dass eine der Personen erkrankt und die zweite Person infolgedessen ebenfalls nicht mehr erschienen sei.

Ortvorsteher Wagner unterstreicht sein Bedauern über das Scheitern dieser sehr sinnvollen Maßnahme und gibt seiner Hoffnung Ausdruck, dass die Stadt diese Initiative wieder aufgreifen wird.

## TOP 6 Verschiedenes

### 6.1

#### *Rückblick Hobbyausstellung*

Ortsbeiratsmitglied Köhlinger bedauert, dass es im Umfeld der Hobbyausstellung seitens eines Vereines kritische Bemerkungen über die Verteilung der Ausstellungsflächen gegeben haben soll.

Ortsvorsteher Wagner erklärt sich bereit die Angelegenheit direkt mit dem Verein zu besprechen. Er hebt hervor, dass er nur positive Rückmeldungen über die Ausstellung erhalten habe, so dass es sich vermutlich um eine Einzelmeinung handele.

Ortsbeiratsmitglied Volk ergänzt, sie habe in einem Gespräch mit Erich Heinrich die Anregung erhalten, die jährliche Fotoausstellung des Vereins Blende 95 mit einer Ausstellung interessierter Künstlerinnen und Künstler zu ergänzen.

### 6.2

#### *Sitzbank bei der Bushaltestelle in der Wetzlarer Straße (Richtung Gießen)*

Ortsbeiratsmitglied Heinz Dokter schildert, ein Anlieger habe ihm berichtet, die dort aufgestellte Sitzbank sei fehl platziert. Die Haltestelle werde schließlich hauptsächlich von Aussteigenden genutzt, die dann weniger das Verlangen zeigten sich dort vor ihrem Nachhauseweg auszuruhen. Der Anlieger habe Bedenken, dass diese eher von Jugendlichen genutzt werde und die Vorgärten der Anlieger dann durch Flaschen und Dosen etc. verschmutzt werden könnten. Ortsbeiratsmitglied Volk merkt an, dass die Standortwahl so getroffen wurde, um insbesondere älteren Mitbürgerinnen/Mitbürgern die Gelegenheit zu geben, zwischen der Arztpraxis in der Wetzlarer Straße bzw. dem Schleckermarkt und zuhause eine Pause einlegen zu können. Die Bushaltestelle werde in ihrer Funktion als Abfahrtshaltestelle in Richtung Gießen rege genutzt, ergänzt Ortsbeiratsmitglied Greis. Abgesehen davon würden auch die Bänke im Bereich des Schulplatzes natürlich auch durch Jugendliche entsprechend genutzt und dies sei weder auszuschließen noch grundsätzlich zu bemängeln. Ortsbeiratsmitglied Köhlinger bezweifelt, dass der Standort der Bank für Jugendliche attraktiv ist, da sie sehr gut einsehbar ist. Er habe diesen Standort vorgeschlagen, so Ortsbeiratsmitglied Schäfer und halte ihn nach wie vor für gut, zumal an der dortigen Bushaltestelle die Errichtung eines Wartehäuschens als zu aufwendig erscheint. Abschließend fasst Ortsvorsteher Wagner die Diskussion insoweit zusammen, als an der Errichtung der Sitzgelegenheit festgehalten wird. Die Angelegenheit ist dann wieder aufzurufen, wenn es tatsächlich zu den von dem Anwohner befürchteten Erscheinungen kommen sollte.

### 6.3

#### *25jähriges „Dienstjubiläum“ von Ortsvorsteher Wagner*

Ortsbeiratsmitglied Volk gibt zur Kenntnis, dass am Freitag, dem 16. April 2010, voraussichtlich 19.00 Uhr ein kleiner Empfang des SPD-Ortsvereins aus Anlass des 25jährigen Jubiläums von Ortsvorsteher Wagner angedacht sei. Sie bittet die Ortsbeiratsmitglieder darum, sich den Termin vorzumerken.

### 6.4

#### *Jahresrückblick 2009*

Ortsvorsteher Wagner stellt fest, dass der Ortsbeirat im zu Ende gehenden Kalenderjahr 7 Mal getagt habe. Auch bei anderen Aktivitäten, wie z. B. dem „Hiwwelfegen“ am Neujahrstag, der Rathouserstürmung, der Aktion saubere Landschaft, dem Inselfest, der Waldbegehung, der Seniorenfeier, der Gedenkfeier am Ewigkeitssonntag (erstmalig in der Aussegnungshalle des neuen Friedhofes), dem Vereinsvertretergespräch und diverser Treffen der Arbeitsgruppe ÄlwiS hätten sich die Mitglieder des Gremiums eingebracht.

Das Jahr 2009 stand unter dem Motto 1225 Jahre Naunheim. Dies habe auch den Ortsbeirat immer wieder beschäftigt. Neben der Gewährleistung der notwendigen Rahmenbedingungen für die einzelnen Veranstaltungen im Jubiläumsjahr, so auch die Sicherstellung der Finanzierung mittels heimatpflegerischer Mittel und dem Sonderetat zum Jubiläumsjahr, habe der Ortsbeirat für einzelne Aktivitäten selbst verantwortlich gezeichnet. Er ruft die Herausgabe des Veranstaltungskalenders und den Naunheimer Abend zum Auftakt des Jubiläumsjahres in Erinnerung. Ferner nennt er den Mundartnachmittag für Senioren im April, die musikalischen Lesung mit Jacques Berndorf und Christian Willisohn im September, die Waldbegehung mit Förster Thomas George im November und den Weihnachtsmarkt mit der Hobbyausstellung.

Zudem hätten Vereine und Verbände besondere Veranstaltungen aus Anlass des Jubiläums durchgeführt. Das 100jährige Jubiläum des Lahnstegs, das 50jährige Jubiläum der Evangelischen Kirchengemeinde als selbstständige Pfarrei und die 30jährige Zugehörigkeit Naunheims zur Stadt Wetzlar seien ebenso erwähnenswert.

Er bedankt sich bei allen die zum Gelingen der vielfältigen Veranstaltungen im Jubiläumsjahr beigetragen haben. In diesen Dank schließt er auch die Mitarbeiterinnen des Stadtteilbüros und die vor Ort tätigen Mitarbeiter des Stadtbetriebsamtes ein.

Sodann geht der Ortsvorsteher auf einzelne Themen ein. So habe sich der Ortsbeirat im vergangenen Jahr besonders mit der Sanierung des Schulplatzes beschäftigt. Es bleibe abzuwarten, ob die Sanierung so erfolgreich - wie von der Bauverwaltung erwartet - verlaufen sei, zumal erste Nacharbeiten vorgenommen werden mussten.

Die Sanierung der Straßenoberfläche im Bereich Eisenstraße/Altbecker wurde entgegen früheren Ankündigungen aus finanziellen Gründen nun erst für 2010 in Aussicht gestellt. Es handele sich um eine Instandsetzung der Schlussdecke, nicht aber um eine beitragspflichtige, grundhafte Sanierung. Losgelöst von dieser konkreten Maßnahme sei der Zustand der Straßen, Wege und Plätze immer wieder Thema in den Beratungen des Ortsbeirates. So würden vielfach Schäden nicht oder zu spät beseitigt und es bestehe die Gefahr, dass größere Schadensereignisse entstünden. Immer wieder habe der Ortsbeirat darauf hingewiesen, dass es gelte Substanzverluste und verfrühte Inanspruchnahmen der Anlieger zu Beitragszahlungen zu vermeiden.

Die Sanierung des Lahnstegs wurde detailliert besprochen. In einer angedachten Teilbürgerversammlung sollte eine Vorstellung der verschiedenen Varianten erfolgen. Die von dem Ortsbeirat gewünschte Teilbürgerversammlung konnte im Jubiläumsjahr leider nicht mehr terminiert werden. Eine entsprechende Veranstaltung werde für das erste Halbjahr 2010 geplant.

Gründlich setzte sich die Stadtteilvertretung mit dem Bebauungsplan für das Kleingartengebiet „Bei der Mühl“ auseinander. In diesem Zuge wurde insbesondere die Frage der künftigen Nutzbarkeit der nicht in den Geltungsbereich des Bebauungsplanes einbezogenen Gartengrundstücke entlang der verlängerten Brauhausstraße im Zufahrtsbereich zum Landhotel „Naunheimer Mühle“ diskutiert. Durch die Initiative des Ortsbeirates konnte den Eigentümern Klarheit verschafft werden. Die Kleingärten können, auch wenn nicht vom Geltungsbereich des Bebauungsplanes erfasst, so genutzt werden wie die umliegenden Kleingärten.

Ferner befasste sich der Ortsbeirat mit der Ausweisung eines interkommunalen Gewerbegebietes östlich der Autobahn und der planungsrechtlichen Absicherung des vorgesehenen Spielplatzes „Am Berg“, dessen Realisierung für das Jahr 2011 in Aussicht gestellt wurde.

Die Aufstellung neuer Spielgeräte auf dem Außengelände der Grundschule beschäftigte den Ortsbeirat ebenfalls mehrfach. Inzwischen gebe es auch Widerstände gegen den seit vielen Jahren existenten Bolzplatz zwischen der Schillerstraße und der Straße Am Rabenbaum. Der Fortgang dieses Verfahrens bleibe abzuwarten.

Das Sportgelände auf der Lahninsel war mehrfach Thema im Ortsbeirat. Über eine Einzäunung des Geländes und die Herrichtung eines Kunstrasenplatzes auf dem Gelände des jetzigen Tennenspielfeldes wurde gesprochen. Eine Verbesserung des Kleinfeldes durch die Wegnahme einer Weißdornhecke wurde angeregt und realisiert.

Die Sport- und Kulturhalle Naunheim sei auch weiterhin gut frequentiert. Realisiert werden konnte nun endlich die Anschaffung einer Spülmaschine und eines neuen Herdes. Der zugesagte Handlauf im Bereich der Außentreppe lasse noch auf sich warten. Als nächste Großmaßnahme stehe die Dachsanierung im Bereich des Anbaus auf der Agenda. Im Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes „Stadthallen Wetzlar“ seien die notwendigen Gelder eingestellt. Man müsse von einem Betrag von mehr als 100 T€ ausgehen.

Die durch den Wechsel des Betreibers der Linie 24 und die Lokalisierung der früheren Regionalbuslinie 41 eingetretenen Änderungen seien immer wieder Gegenstand der Erörterungen im Ortsbeirat gewesen. Misslich werde nach wie vor die Tatsache empfunden, dass die Beförderung der Schülerinnen und Schüler in den Morgenstunden an Qualität verloren habe und Naunheim nicht mehr an eine Durchmesserlinie angebunden sei. In diesem Zusammenhang erinnert er an die derzeit laufende Unterschriftensammlung.

Lange habe sich der Ortsbeirat für die Etablierung eines Einzelhandelsmarktes in Naunheim engagiert, um die Grundversorgung der Bevölkerung sicherstellen zu können. Inzwischen hätten sich zwei Discounter angesiedelt und es bleibe zu hoffen, dass beide Geschäfte auch Bestand haben.

Die Umgestaltung des alten Friedhofs zu einer innerörtlichen Grünanlage wurde weiter vorangetrieben. Eine entsprechende Grundlagenplanung wurde im Ortsbeirat behandelt. Auf dem neuen Friedhof wurde das Feld für die Urnenrasengräber aufgearbeitet. Die seit geraumer Zeit angebotenen Baumgräber stoßen auf reges Interesse und stellen eine gute Alternative zu den bisher bestehenden Möglichkeiten der Bestattung in Urnenmauern dar.

Obwohl die Grundschule von dem Lahn-Dill-Kreis getragen wird, wird der Ortsbeirat im kommenden Jahr um die Vorstellung der geplanten Maßnahmen bemühen.

Im Arbeitskreis ÄlwiS wurden viele Dinge besprochen und in die Wege geleitet. Der Ortsvorsteher erinnert zum Beispiel an eine Begehung zur Barrierefreiheit und an die in Kürze angedachte Begehung zur Feststellung von Mängeln der öffentlichen Straßenbeleuchtung. Für 2010 stehe die zunächst probeweise Einrichtung eines „Shuttlebusses“ auf der Agenda, um insbesondere den älteren Mitbürgerinnen und Mitbürgern, die am Simberg wohnen das Erreichen der Geschäfte und Einrichtungen in Naunheim zu erleichtern und den Transfer zu den Bushaltestellen der Linien 24 und 240 zu ermöglichen.

Als eine wesentliche Herausforderung bezeichnete Ortsvorsteher Manfred Wagner die in der Planungsphase sich befindende Einrichtung einer Tagespflegeeinrichtung im Stadtteil. Derzeit würden die räumlichen Möglichkeiten in Kooperation mit dem städtischen Altenzentrum und den beiden Kirchengemeinden untersucht. Er hoffe sehr auf einen positiven Abschluss des Planungsprozesses und die Schaffung einer Tagespflege. Sie ermögliche eine Entlastung der pflegenden Angehörigen, gestatte die Vereinbarkeit von Pflege und Familienarbeit aber auch Berufstätigkeit und erlaube es den zu Pflegenden möglichst lange in Naunheim zu verbleiben. Dies sei wichtig und wünschenswert, gelte es doch die sozialen Kontakte aufrechtzuerhalten.

Abschließend bedankt er sich nochmals bei allen Kolleginnen und Kollegen des Ortsbeirates und den in Naunheim örtlich eingesetzten städtischen Bediensteten für die Unterstützung im Jahr 2009.

Für das kommende Jahr kündigt er Bürgerfahrten nach Naunheim/Eifel anlässlich des 800jährigen Jubiläums der Partnergemeinde an. In diesem Rahmen ist am 2.5.2010 eine Fahrt dorthin zu einem Markt/Rapsblütenfest geplant, ebenso eine weitere Fahrt am Samstag, dem 18.9. zu der offiziellen Festveranstaltung.

Traditionell ergreift, im Namen des gesamten Ortsbeirats, das an Jahren älteste Mitglied des Ortsbeirates, Carl-Peter Greis, das Wort um den Dank des Gremiums an den Vorsitzenden zu bekunden.

Er bemängelt, dass die von dem Ortsbeirat angeregte Teilbürgerversammlung bisher durch den Stadtverordnetenvorsteher und den Magistrat nicht terminiert wurde und hält die angeführten terminlichen Gründe für nicht überzeugend. Er unterstellt, dass das Ansinnen des Stadtteils von den städtischen Verantwortlichen nicht sehr ernst genommen wird und daher nicht umgesetzt wurde.

Ausdrücklich bedankt er sich bei Ortsvorsteher Wagner für dessen großes Engagement, ohne das sicherlich die Aktivitäten des Jubiläumsjahres eher mager ausgefallen wären. Auch bedankt er sich bei allen anderen Mitgliedern des Gremiums.

Wetzlar-Naunheim, 29.12.2009

Wagner, Ortsvorsteher

Rumpf, Schriftführerin